**Genesis – Teil 3 | Toledots sechs bis zehn | 11,27 - 37,1)**

**Toledot | Reihenfolge-Muster von Erzählung und Geschlechtsregister**

1. Himmel und Erde: **E**rzählung

2. Adam: **G**eschlechtsregister + kurze Erzählung

3. Noah: **E**rzählung + kurzes Geschlechtsregister

4. Noahs Söhne: **G**eschlechtsregister + kurze Erzählung

5. Sem: **G**eschlechtsregister

6. Terach: **E**rzählung + kurzes Geschlechtsregister

7. Ismael: **G**eschlechtsregister

8. Isaak: **E**rzählung

9. Esau I: **G**eschlechtsregister + sehr kurze Erzählung

10. Esau II: **G**eschlechtsregister

11. Jakob: **E**rzählung

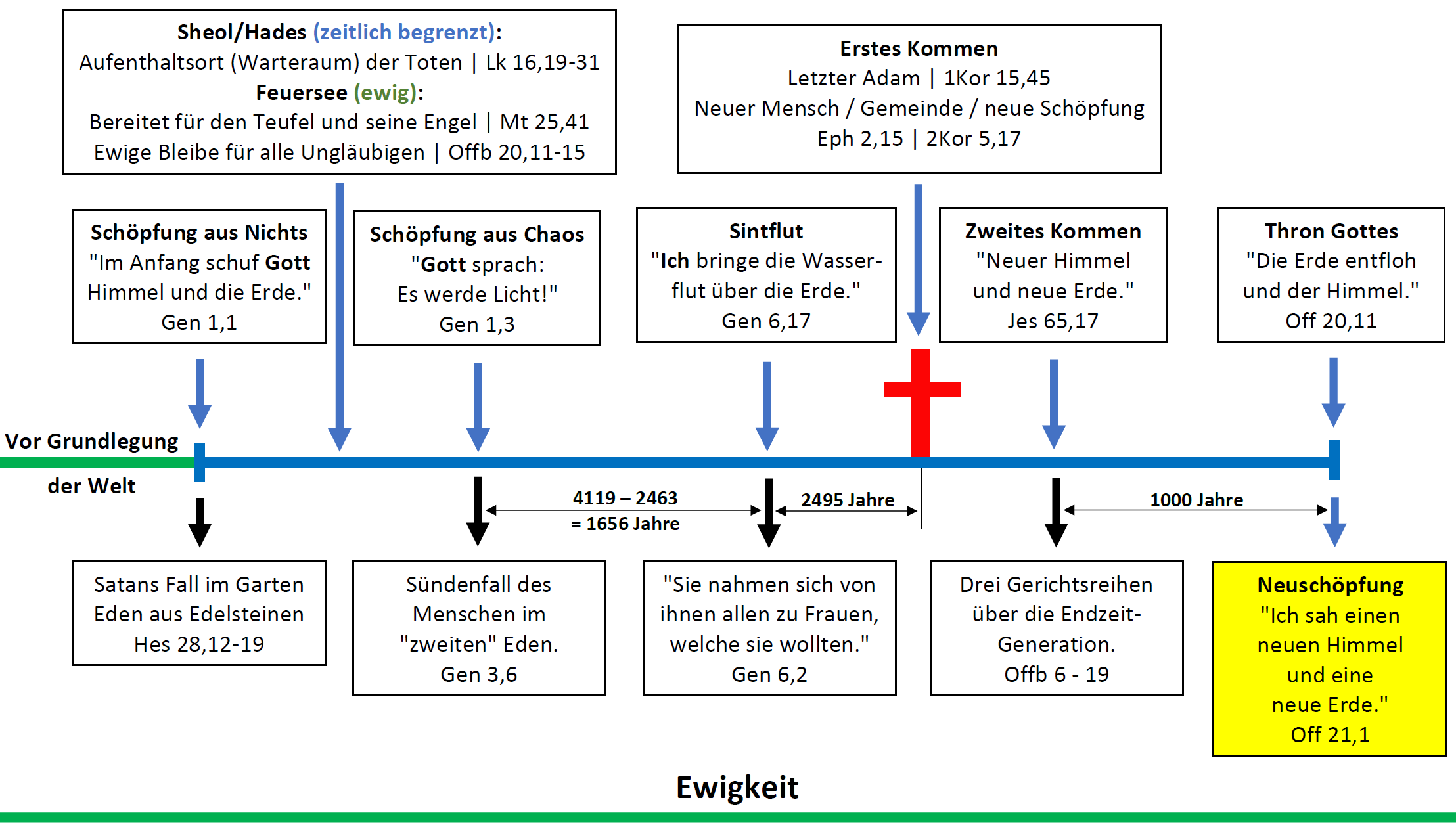
In der Reihenfolge der Genesis-Toledots gibt so etwas wie ein Muster in der Abwechslung von Erzählungen und Geschlechtsregister. Auch ist zu erkennen, dass im Verlaufe des Genesis, in Bezug auf den Umfang (Versanzahl) es eine kontinuierliche Verschiebung gibt hin zur Erzählung. In der Folge wird das Genesisbuch abgeschlossen mit einer langen Erzählung, nämlich der Toledot Jakobs, d.h. der Joseferzählung.

Nach Terachs Toledot fallen die Kombinationsabschnitte "Erzählung + Geschlechtsregister" vollständig weg. Es gibt zwar noch Geschlechtsregister, aber sie sind nicht mit den langen Erzählungen der Isaak- und Jakob-Abschnitte verbunden. Noah, Noahs Söhne und Terach (er)zeugen alle Nachkommen (Geschlechtsregister) und Erzählungen; Isaak und Jakob (er)zeugen nur Erzählungen, während Ismael und Esau, zwar von Abraham, bzw. Isaak abstammen, aber nicht der Linie der Verheissung entsprechen, nur Söhne und Töchter (er)zeugen, d.h. "nur" Geschlechtsregister hervorbringen (Toledot).

Bemerkenswert sind die Einzelpersonen, die erzählerisch behandelt werden: Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Joseph. Diese sind eindeutig die Personen, die für Mose in seinem Verfassen des Genesisbuches als Schlüsselpersonen gelten. Noah als Ursprung aller Völker, inkl. Israel. Abraham, Isaak, Jakob und Joseph bilden den Anfang des Geschlechtsregisters des unter allen anderen Nationen von Gott auserwählte Volk Israel.

Letztendlich lässt sich die Bedeutung des Musters der Toledots am besten auf diese Weise zusammenfassen: Alle Völker bringen Menschen hervor, aber die Geschichte der Welt wird vom Volk Gottes geprägt und getragen. Oder anders formuliert: Alle Völker, bzw. Menschen bringen Dinge hervor, aber nur die gottesfürchtige Linie, d.h. der gläubige Überrest ist es, der Heilsgeschichte schreibt und somit heilsgeschichtliche Ereignisse hervorbringt (Toledot).

**Endstation alles Bösen**



Wie wir schon in der sichtbaren Schöpfung gesehen haben, schafft Gott Räume, und bevölkert diese in der Folge. Dies ist auch in der unsichtbaren Schöpfung der Fall. Nach dem Fall Satans hat Gott den Feuersee (Hölle) und das Totenreich geschaffen. Während der Feuersee einen ewigen Zweck erfüllt, ist das Totenreich eine zeitlich begrenzte Einrichtung. Es ist der Feuersee der von Gott bestimmt und geschaffen worden ist, um als unausweichliche und ewige Endstation alles Bösen, Sündigen und Rebellischen zu dienen. Dieser ist im Moment noch "leer". Erstlinge des Feuersees werden die beiden Tiere aus Offb 13 sein.

Das Totenreich ist eine "Übergangsschöpfung" und wird zusammen mit Himmel und Erde untergehen, d.h. wird am Ende aller Dinge in den Feuersee geworfen. Das Totenreich wurde in verschiedenen Bereichen (Räumen) erschaffen, um unterschiedlichste Zwecke zu erfüllen.

Grundsätzlich kann das Totenreich in zwei Abteilungen unterschieden werden. Ein Bereich dient als "Zwischenaufenthaltsort" für alle Gläubigen aus allen Zeitaltern und der andere Bereich dient als "Zwischenaufenthaltsort" für alles Böse. Wie schon an anderer Stelle erwähnt, hat sich der "Zwischen-aufenthaltsort" der Gläubigen nach dem Kreuzestod Jesu und Seiner Auferstehung nach "oben" verschoben.

Für den in Sünde verharrenden Menschen bleibt am Ende keine eigene Schöpfung mehr übrig, sondern endet im Feuersee, der ursprünglich bereitet worden ist für den Teufel und seine Engel (Mt 25,41). Während für alle Gläubigen die Neuschöpfung von Himmel und Erde als ewige Bleibe noch ausstehend ist, hat Gott den ewigen Ort der Verdammnis für alle unbussfertigen Menschen schon vor der Siebentage-Schöpfung geschaffen – den Feuersee (Hölle) - Endstation alles Bösen.

Das Leben ohne Gott endet in einer Sackgasse!

**Die Völkertafel und Gottes Missionsauftrag an die Gemeinde**

Während es für die gesamte gefallene Schöpfung keine "Erlösung" geben kann, ist für den Menschen allein Rettung und Wiederherstellung möglich. Heil und Versöhnung für den Menschen kommt allein durch den Glauben an den Menschgewordenen Sohn Gottes. ER, das Lamm Gottes welches ausersehen war vor Grundlegung der Welt aber am Ende der Zeiten allen Menschen offenbart geworden ist. Durch den stellvertretenden Tod Jesu Christi muss kein Mensch mehr im Feuersee enden.

Unmissverständlich hat der Retter-Gott Jesus Christus am Ende seines irdischen Dienstes, d.h. vor seinem definitiven Auffahren in den Himmel, der Gemeinde den sogenannten Missionsbefehl gegeben: *"Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters."* **(Mt 28,19-20)**

Dieser Missionsbefehl kann nur im Licht der Völkertal in Gen 10 verstanden werden. In Gen 10 sind siebzig Völker aufgezählt und stellen die Gesamtheit der irdischen Nationen dar. Es sind diese Nationen (inkl. Israel), welche Ziel der Retterliebe Gottes sind. Paulus legt folgerichtig dar: *"Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für* ***alle*** *Menschen, 2 für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit. 3 Dies ist gut und angenehm vor unserem Retter-Gott, 4 welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen."* **(1Tim 2,1-4)**

**Toledot 6 | Toledot Terachs | 11,27 – 25,11**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 11,27 – 25,11 | "Und das ist die Generationenfolge [Toledot] Terachs" | Toledot Terachs | Was aus Terach wurde,  nämlich Abraham | Schwerpunkte sind:  - Das Leben Abrahams  - Bundesschluss mit Abraham:  Gottes Segensplan  **Endet** mit dem Tod Abrahams (25,11) |

Mit diesem sechsten Toledot-Abschnitt endet die Urgeschichte, d.h. Gottes Heilsplan mit der gesamten Menschheit. Der direkte Weg Gottes mit allen Menschen ist aufgrund des sündigen Eigenwillens des Menschen für immer gescheitert. Von nun an geht Gottes Heilwirken in eine andere, und auch definitive Richtung. Von nun an erwählt Gott einzelne Menschen und eröffnet somit einen neuen heilsgeschichtlichen Weg - die Vätergeschichte.

Nach rund 2100 Jahren Menschheitsgeschichte, beruft Gott Abram, Sohn des Terach. Mit Abram beginnt nun die Vätergeschichte. D.h. dies ist der Anfang nicht nur der Geschichte mit Abram, sondern der Anfang der Geschichte Israels. Es ist dieses irdische Volk Gottes Israel, aus welchem der Retter-Gott Jesus Christus kommen wird.

Was ist das Besondere an Israel, bzw. den Juden? Warum sollte Gott gerade Israel als seine erwählte Nation aussondern. Warum nicht eine andere Nation? Die Antwort liegt in Gottes souveräner Entscheidungsgewalt. Die Väter (Patriarchen) hatten keinen natürlichen Anspruch auf Gott. ER allein initiierte und erhielt diese Beziehungen zu den Patriarchen. Dies sieht man u.A. durch ihre Erwählung. Normalerweise ist der erstgeborene Sohn erster Familienerbe und somit Sohn der Verheissung. Doch nicht die Erstgeborenen wurden von Gott erwählt, sondern die Jüngsten. Gott wählte nicht Haran, sondern Abram, Gott wählte Isaak und nicht Ismael, Gott wählte Jakob und nicht Esau und Gott wählte Joseph und nicht Ruben.

Gott stellt damit von Anfang an klar, dass kein Mensch einen natürlichen Anspruch auf seine Liebe und Erwählung hat. Es ist sehr auffallend, dass keiner der drei Patriarchen einen aussergewöhnlichen moralischen Anspruch auf Gott geltend machen könnte. Ganz im Gegenteil. Vieles was sie getan und gesagt haben ist moralisch verwerflich. Alle drei nutzten Lüge, um sich aus einer schwierigen Situation zu befreien. Sowohl Abraham als auch Isaak logen bezüglich ihrer Frauen. Besonders Jakob hatte eine ganze Lügen-Liste. Die Bibel zeigt uns kein schöngefärbtes Bild, sondern ein schonungsloses Bild der Patriarchen. Ein Bild von ganz gewöhnlichen Menschen wie du und ich mit ihren Stärken und Schwächen. Was diese Männer unterschied war ihre Erwählung und ihr Glaube an den einen Gott: Jahwe Elohim. Damit sind die Väter Teil der gottesfürchtigen Linie, d.h. des gläubigen Überrestes, der in Adam seinen Anfang nahm und in Set, bzw. Enosch weitergeführt wurde (4,26).

**Erwählung Abrahams**

*„Jenseits des Stroms haben eure Väter vorzeiten gewohnt, und zwar Terach, der Vater Abrahams und der Vater Nahors, und sie dienten andern Göttern. Und ich nahm euren Vater Abraham“ Jos 24,2b-3a*

Michael Briggeler kommentiert in seinen Notizen über das dritte Heilszeitalter diese Verse wie folgt: *In den ersten beiden Zeitaltern begann Gott die Menschheit mit einer Person. Adam sowie Noah standen im Bund Gottes als Repräsentant für die ganze Menschheit, denn die ganze Menschheit stammt von ihnen ab. Diese Vorgehensweise mit einem Menschen die Menschheit zu begründen scheiterte zwei Mal kläglich am Menschen selbst und so sehen wir im dritten Zeitalter eine ganz andere Herangehensweise. Gott wählt dieses Mal aus der bestehenden Menschheit eine Person aus mit der er ein Volk begründet, das allen anderen Völker zum Vorbild dienen und auf den Schöpfer hinweisen soll. Die Wahl fällt dabei nicht auf einen gottesfürchtigen Mann so wie bei Noah (Gen 6,9), sondern ausgerechnet auf einen, der im Zentrum des Götzendienstes lebt, nämlich in Babylon. Gott nimmt Abraham aus dem Götzendienst heraus, nicht auf Grund Abrahams Verdienste oder Qualitäten, sondern aus reiner Gnade. Gott ist es, der ihn herauszieht, denn wenn Gott nicht zieht, dann findet kein Mensch zu ihm (Joh 6,44). Abraham steht im Gegensatz zu Adam und Noah nicht für die Menschheit, sondern für ein Volk, nämlich Israel.*

**Gottes Bundeschluss mit Abraham**

**12,1-3 🡪** Dreifacher Auftrag und siebenfache Verheissung:

Und der HERR sprach zu Abram: Geh …

1. aus deinem Land

2. und aus deiner Verwandtschaft

3. und aus dem Haus deines Vaters

in das **Land**, das ich dir zeigen werde!

1. Und ich will dich zu einer großen Nation machen

2. und ich will dich segnen

3. und ich will deinen Namen groß machen

4. und du sollst ein Segen sein

5. und ich will segnen, die dich segnen

6. und wer dir flucht, den werde ich verfluchen

7. und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde

**Abraham | Mittler von Segen und Fluch**

* Abraham trotz seines Unglaubens ist Träger von Segen und Fluch für andere Menschen, genauso wie im Bund verheissen. Segen und Fluch sind abhängig davon, wie sich Menschen gegenüber Abraham und den Seinen verhalten. Entsprechend erleben sie Segen, oder eben Fluch. So z.B. der Pharao Ägyptens (12,17-20), oder Abimelech, dem König von Gerar (20,1-18). In beiden Fällen vergreifen sie sich, wenn auch "unwissend", an Sara, der Frau Abrahams. Beide geraten ohne Zeitverzögerung unter den Fluch Gottes. Das Bundesprinzip, dass Gott jene segnet, die Israel segnen und Gott jenen flucht, die Israel fluchen, ist auch heute noch gültig. Im Völkergericht (Mt 25,31-36, Offb 14,18-20) am Ende der Trübsalszeit, wird das Verhalten aller Menschen jener Generation Israel gegenüber einziges Kriterium sein über Leben und Tod.
* Trotz seines Ungehorsams Gottes Befehl gegenüber, aus seiner Verwandtschaft und aus seinem Hause zu gehen, ist Abraham Segensmittler seiner Verwandtschaft gegenüber. Solange Lot sich in Abrahams Nähe bewegt, so hat er Anteil an dessen Segen; mit zunehmendem Abstand zu Abraham verliert Lot den Segen (13+14+19).
* Trotz seiner Ungeduld, auf den Sohn der Verheissung zu warten, und er auf Anraten Saras mit Hagar einen Sohn zeugt, ist Abraham Segensmittler auch Ismael gegenüber. Auch Ismael wird als Nachkomme Abrahams zu einem grossen Volk werden (17,20).

**Abraham: Rechtfertigung durch Glaube und Werke**

Während dieser Bund an mehreren Stellen bestätigt wird (12,7; 13,14-17; 15,1-21, 17,1-21, 22,15-18), bestätigt sich die Echtheit des Glaubens Abrahams in seiner Bereitschaft, seinen einzigen Sohn, den Sohn der Verheissung, Isaak, auf Gottes Geheiss hin zu opfern (Gen 22,1-14).

Im Jakobusbrief lesen wir:

*"Wurde nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerechtfertigt, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar darbrachte? 22 Siehst du, dass der Glaube zusammen mit seinen Werken wirksam war und dass der Glaube durch die Werke vollkommen wurde? 23 Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, [Gen 15,6] und er wurde ein Freund Gottes genannt. 24 So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein."* **(Jak 2,21-24)**

Jakobus fängt diesen Abschnitt mit einer rhetorischen Frage an: „Abraham, unser Vater, wurde er nicht aufgrund von Werken gerecht gesprochen?“ Diese Frage erwartet eine zustimmende Antwort: „Ja, er wurde aus Werken gerechtfertigt.“ Das Werk, das Jakobus meint, ist die Bereitschaft Isaak zu opfern. Dieses Werk wird in Gen 22,1-14 beschrieben. Mit diesem Werk, das er spät in seinem Leben vollbrachte, wurde Abraham gerechtfertigt - nicht errettet, sondern vielmehr bestätigt. Abraham war bereits zuvor in Gen 15,6 gerecht gesprochen worden.

Dieselbe Aussage finden wir in Hebr 11,17-19. Wenn Paulus in Röm 4,3 und Gal 3,6 sagt, dass Abraham durch Glauben gerechtfertigt wurde, bezieht er sich auf Abrahams ursprüngliche Rechtfertigung in Gen 15,6, wo Abraham den Verheissungen Gottes glaubte. Durch seine Bereitschaft Isaak zu opfern, wurde Abrahams gerechtfertigter Status bestätigt. Mit anderen Worten: Abraham war schon von Gen 12 an gläubig, und in Gen 15 bestätigte Gott Abrahams Rechtfertigung. Sie zeigte, dass Abraham den Verheissungen Gottes von Herzen glaubte. Dann (in Gen 22) zeigte Abrahams Werk - die Opferung Isaaks — dass er wirklich Glauben hatte. Es war der Beweis seiner Rechtfertigung. In **Gen 15** wurde Abraham vor Gott gerechtfertigt; in **Gen 22** wurde er vor Menschen gerechtfertigt.

Es besteht eine enge Verbindung zwischen Abrahams Glauben und Abrahams Werken. Es sind die Werke Abrahams, die seinen lebendigen Glauben ausmachten. Glaube und Werke sind untrennbar miteinander verbunden.

**Toledot 7 | Toledot Ismaels | 25,12 – 18**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 25,12 – 18 | "Das ist die Generationenfolge [Toledot] Ismaels" | Toledot Ismaels | Was aus Ismael wurde | Schwerpunkte sind:  - Das Schicksal der nicht  auserwählten Linie  **Endet** mit dem Tod Ismaels (25,18) |

Diese siebte Toledot ist eine kurze Toledot und beschreibt was aus Ismael, dem Sohn der Ägypterin Hagar, der Magd Saras geworden ist. In den Versen 13-15 werden zwölf Söhne Ismaels aufgelistet. Somit hatte Ismael genau wie Jakob zwölf Söhne, und auch diese Männer wurden zu Vätern von zwölf Stämmen. Das war die Erfüllung des schon zuvor erwähnten Nachkommensegens Abrahams über Ismael (17,20).

Diese Toledot bestätigt nicht nur die Verheissungen Gottes, sondern erklärt dem Leser zudem, was die Herkunft der arabischen Nachbarvölker Israels ist. Die Toledot nennt die Lebensjahre Ismaels, nämlich 137 Jahre. Aus heilsgeschichtlicher Sicht endet hier die nicht auserwählte Linie.

Diese Toldot endet mit einer Beschreibung vom Gebiet Ismaels und seinen Nachkommen. Arnold Fruchtenbaum kommentiert: *Und sie wohnten von Hawila an bis nach Schur, das vor Ägypten liegt, nach Assur hin. Das Gebiet erstreckte sich also vom Fluss Euphrat im Norden bis ans Rote Meer im Süden und vom Nordsinai bis zur Grenze Babyloniens. Hawila war die südöstliche Grenze seines Lebensraumes; das liegt im nordöstlichen Arabien. Schur war die südwestliche Grenze; nach Assur (= Assyrien) hin befand sich die Nordgrenze. Grob ausgedrückt, wird hier die Arabische Halbinsel beschrieben.*

*Der Zustand war: So setzte er sich allen seinen Brüdern vors Gesicht. Der Ausdruck vors Gesicht setzen heißt im Hebräischen wörtlich "fallen über" bzw. "herfallen über". Hier liegt eine Doppelbedeutung vor: erstens "Seite an Seite leben"; doch zweitens auch »im Zustand der Feindschaft und Feindseligkeit leben«. Dieser Vers erfüllt wörtlich Gen 16,12.*

**Toledot 8 | Toledot Isaaks | 25,19 – 35,29**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 25,19 – 35,29 | "Das ist die Generationenfolge [Toledot] Isaaks" | Toledot Isaaks | Was aus Isaak wurde,  nämlich Esau und Jakob | Schwerpunkte sind:  - Leben Isaaks  - Geschichte Jakobs  - Entwicklung Israels  - Bemühungen, Gottes Segen zu erlangen  **Endet** mit dem Tod Isaaks (35,29) |

Auch diese achte Toledot folgt dem gewohnten Muster: "Das ist die Generationenfolge [Toledot] Isaaks." Gemeint also ist, was aus Isaak geworden ist, nämlich die unterschiedlichen Zwillinge Esau und Jakob. Diese Toledot bildet eine lange Erzählung beginnend aber mit einer sehr kurzen Geschlechterfolge.

**Siebenfacher Segen Isaaks | Bestätigung des Bundes mit Abraham**

*„Sei ein Fremdling in diesem Land, und ich will mit dir sein und dich segnen; denn dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben und will den Eid bestätigen, den ich deinem Vater Abraham geschworen habe.* [*4*](javascript:void('Verse%20details');)*Und ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels, und ich will deinem Samen das ganze Land geben; und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde.“* **(Gen 26,3-4)**

* ich will mit dir sein
* und dich segnen (lebenslang)
* dir und deinem Samen will ich alle diese Länder geben
* Gott bestätigt den Bund mit Abraham
* ich will deinen Samen mehren wie die Sterne des Himmels
* ich will deinem Samen das ganze Land geben
* in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völker der Erde (universaler Einfluss)

**Jakob und Esau**

*"Und Isaak bat den HERRN für seine Frau, denn sie war unfruchtbar; da ließ der HERR sich von ihm erbitten, und Rebekka, seine Frau, wurde schwanger. 22 Und die Kinder stießen sich in ihrem Leib. Da sagte sie: Wenn es so steht, warum ⟨trifft⟩ mich dies? Und sie ging hin, den HERRN zu befragen. 23 Der HERR aber sprach zu ihr: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen. 24 Und als ihre Tage erfüllt waren, dass sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leib. 25 Und der erste kam heraus, rötlich, ganz ⟨und gar⟩ wie ein haariger Mantel; und man gab ihm den Namen Esau. 26 Und danach kam sein Bruder heraus, und seine Hand hielt die Ferse Esaus. Da gab man ihm den Namen Jakob. Und Isaak war sechzig Jahre alt, als sie geboren wurden. 27 Und die Jungen wuchsen heran. Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des ⟨freien⟩ Feldes; Jakob aber war ein gesitteter Mann, der bei den Zelten blieb. 28 Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Mund; Rebekka aber hatte Jakob lieb."* **(25,21-28)**

Michael Briggeler kommentiert: *Rebekka war mit Esau und Jakob schwanger und die beiden kämpften so miteinander, dass Rebekka es mitbekam. Das waren aber nicht gewöhnliche Stösse, so wie das bei fast jeder Schwangerschaft vorkommt, nein, diese beiden hatten im Bauch so einen intensiven Kampf, dass Rebekka dachte dieser Kampf würde ihr das Leben kosten.*

*Gott sagt, dass nicht nur zwei Kinder in Rebekkas Bauch sind, sondern zwei Völker. Das hier verwendete hebräische Wort für Völker wird für die jüdische Nation sowie auch für heidnische Nationen verwendet. Gott macht also schon hier klar, dass die messianische Linie nur durch einen der Söhne weiter geht und mehr noch: Beide Völker entzweien sich, sie gehen in verschiedene Richtungen. Die Frage ist jetzt, wer von beiden wird Gottes Linie weiterführen? Auch das beantwortet Gott ihr schon vor der Geburt, nämlich wird der Ältere dem Jüngeren dienen. Das heisst, der Jüngere wird die messianische Linie weiterführen und dabei immer wieder mit seinem Bruder in Konflikt geraten. Was für eine Prophetie vor der Geburt! Gott wollte Rebekka und Isaak über seine Pläne wissen lassen, es sollte für sie als Eltern von Beginn weg klar sein, mit wem Gott seine Linie fortsetzen will.*

*Gott sprach so klar und dennoch scheint es bei den Eltern nicht so klar gewesen zu sein, denn als die Kinder aufwuchsen, lesen wir folgendes: „Und Isaak hatte den Esau lieb, weil ihm das Wildbret mundete; Rebekka aber hatte den Jakob lieb.“* ***(Gen 25,28)*** *Offensichtlich hatten die Eltern verschiedene Vorzüge was die Zwillinge betrifft. Obwohl Jakob der Jüngere und somit der von Gott Auserwählte war, hatte Isaak mehr Sympathie für Esau übrig, weil dieser als Jäger kulinarisch mehr mitbrachte als Jakob. Nicht gerade eine gute Basis für einen Vorzug! Im Grunde genommen ignorierte Isaak die Entscheidung und Auswahl Gottes, wohingegen Rebekka Jakob den Vorzug gab. Isaak hatte hier eine fleischliche Sicht, Rebekka aber eine geistliche Sicht, denn sie liebte Jakob auf dieselbe Weise, wie Gott ihn liebte:*

*„Ist nicht Esau Jakobs Bruder?, spricht der HERR. Dennoch habe ich Jakob geliebt, Esau aber habe ich gehasst;“* ***Mal 1,3a***

**Siebenfacher Segen Jakobs | Bestätigung des Bundes mit Abraham**

*„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom fettesten Boden und Korn und Most in Fülle!*

[*29*](javascript:void('Verse%20details');)*Völker sollen dir dienen und Geschlechter sich vor dir beugen; sei ein Herr über deine Brüder, und die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir beugen. Verflucht sei, wer dir flucht, und gesegnet sei, wer dich segnet!“* **(Gen 27,28-29)**

* Gott gebe dir vom Tau des Himmels
* vom fettesten Boden und Korn und Most in Fülle
* Völker sollen dir dienen und Geschlechter sich vor dir beugen
* sei ein Herr über deine Brüder
* die Söhne deiner Mutter sollen sich vor dir beugen
* Verflucht sei, wer dir flucht
* gesegnet sei, wer dich segnet

**Das bewegte und unstete Leben Jakobs im Zeitraffer**

* Nach 20-jähriger Unfruchtbarkeit, wurde Rebekka mit Zwillingen schwanger (25,21). Welcher der beiden wird der Erstgeborene sein, wer wird den Segen des Patriarchen Isaak ererben? In der Folge wird sich erzeigen, dass sich die beiden Söhne in vielerlei Hinsicht wesentlich voneinander unterscheiden werden.
* Esau ist der Erstgeborne und somit ausgestattet mit dem Erstgeburtsrecht und mit dem Recht, den Segen des Vaters zu erhalten. Doch das Erstgeburtsrecht wird von Esau verachtet und verkauft es für ein Linsengericht an Jakob.
* Jakob (Fersenhalter) ringt schon im Mutterleib dafür, den Segen des Erstgeborenen zu erlangen und ergreift bei der Geburt der Zwillinge die Ferse Esaus. Jakobs Geburt symbolisiert darum, was später in seinem Charakter gefunden werden wird. Er wollte der Erste sein und mit Händen und Füssen versuchte er Zeit seines Lebens mit oft unlauteren Mitteln, dieses Ziel zu erreichen. Dies hätte so nicht sein müssen, und viel Leid wäre ihm und den seinen erspart geblieben. Er hätte im Glauben und Vertrauen auf Gottes Zusagen zur Ruhe kommen können. Den Gottes Bestimmung war klar: "*der Ältere (Esau) wird dem Jüngeren (Jakob) dienen.*" **(25,23b)**
* Das Ziel, das Erstgeburtsrecht zu erlangen, hat Jakob schon erreicht. Nun muss zwingend noch der väterliche Segen folgen, ansonsten das Erstgeburtsrecht ihm nichts nützen würde. Rebekka selber ergriff die Initiative und schlug eine List vor. Aus Angst vor seinem Bruder Esau zögerte Jakob einen Moment, aber ging dann verkleidet als Esau zu Isaak um den Segen des Vaters mit einer List zu "stehlen". Der Betrug gelang zwar und Jakob erhielt den väterlichen Segen, aber er musste wegen der drohenden Rache seines Bruders Esau nach Paddan Aram (Haran) fliehen. Das war der Anfang eines ungezügelten Bruderhasses, der sich noch sehr, sehr lange hin ziehen wird. (siehe [Ereignisse Israel - Edom\_©\_Michael\_Briggeler](https://www.onelife-onechance.org/images/Dokumente/AT/obadja/Ereignisse%20Israel%20-%20Edom_%C2%A9_Michael_Briggeler.pdf))
* Isaak erschrak über diesen Betrug. So machte Rebekka Gebrauch von einer Thematik, die schon länger Gesprächsthema in ihrer Ehebeziehung gewesen sein muss **(26,34-35)** und es heisst: *"Und Rebekka sagte zu Isaak: Ich bin des Lebens überdrüssig wegen der Töchter Hets. Wenn Jakob ⟨auch⟩ eine Frau wie diese nimmt, von den Töchtern Hets, von den Töchtern des Landes, was sollte mir ⟨dann noch⟩ das Leben?"* **(27,46)**
* 77-jährig kommt Jakob in Paddan Aram an. Dort trifft er Rahel, die Tochter Labans, dem Bruder der Rebekka. Jakob wollte unbedingt Rahel zur Frau nehmen. Bei ihm aber lesen wird nichts von Gottes Führung und von Gebet, so wie es noch bei Elieser der Fall gewesen ist, der im Auftrag Abrahams eine Frau für Isaak finden sollte, und sie in Rebekka auch gefunden hat.
* In der Folge wurde er von Laban betrogen! Nach sieben Jahre Arbeitsdienst für Laban, sollte es nun zur Hochzeit mit Rahel kommen. Nach den Festivitäten wartete Jakob im Zelt auf Rahel, welche von Laben verschleiert hereingeführt wurde. Am Morgen aber zeigte sich der Betrug. Nicht mit Rahel verbrachte er die Hochzeitsnacht, sondern mit Lea.
* Aber Jakob wollte immer noch unbedingt Rahel haben. Aber war sie wirklich die richtige Frau für Jakob? Was war denn Gottes Wille? Aber danach fragte Jakob nicht. Diesen wichtigen Schritt für die Zukunft, tat Jakob ohne Gott zu fragen. War es nicht Rahel, die den Teraphim (Hausgötzen) stahl? War es nicht sie, die später die unbedachten Worte sprach: „Gib mir Kinder! Und wenn nicht, so sterbe ich“. (30,1) Und sie starb bei der Geburt ihres zweiten Sohnes in Bethlehem. Rahel wollte ihn noch Ben-Oni (Sohn meiner Trauer) nennen, doch Jakob nannte ihn Ben-Jamin (Sohn des Glücks). Von dieser Frau konnte Jakob nicht sagen: „Dort habe ich Rahel begraben“ (Gen 49,31). Die meisten Erwähnungen Rahels in der Toledot Isaaks, werfen kein vorteilhaftes Licht auf das Leben Rahels. Eine Hilfe ist Rahel dem Jakob nicht gewesen.
* In den kommenden sieben Jahren Dienst bei Laban, vermehrte Jakob seinen Besitz mit listigen Mitteln, was bei Laben und seiner Familie nicht Gutes bewirkte. In der Folge flüchtete Jakob, als Laban weg war, um Schafe zu scheren. Doch Laban jagt Jakob nach und stellte ihn innerhalb von sieben Tagen zur Rede. Doch Gott griff ein und entschärfte den Konflikt.
* Nachdem der Konflikt mit Laban gelöst war, kam die Angst vor Esau zurück. Dies trotz Gottes Verheissungen und Engelserscheinungen. Der Glaube Jakobs war wahrlich nicht beeindruckend. Wie anders war es doch bei Abraham, der Gott und Seinen Verheissungen glaubte, und sogar bereit war, den einzigen Sohn der Verheissung zu opfern. Wie gross war der Glaube Isaaks, der bereit war, seinerseits nach dem Willen Gottes als Opfergabe zu dienen.
* Jakobs Angst vor Esau wird verdeutlicht in dem, wie er sein Familie als Vorhut mit Geschenken vorausschickte. Erst wurde das Lager in zwei Teile aufgeteilt mit der Absicht, dass wenn der eine Teil geschlagen werden würde, der andere entkommen könnte. Eine haarsträubende Taktik welche auf menschlichen Überlegungen gründet.
* Als Jakob nach überstandenem Konflikt mit Esau ins Land der Verheissung kam, machte er nicht Bethel, sondern Sichem zu seinem Wohnort. Bethel war der Ort, von dem Gott zu Jakob sagte: *"Mache dich auf, zieh hinauf nach* ***Bethel*** *und* ***wohne*** *dort, und mache dort einen Altar dem Gott, der dir erschienen ist, als du vor deinem Bruder Esau flohst!"* **(35,1)**
* Die Wahl Jakobs von Sichem als Wohnort war in vielerlei Hinsicht fatal. Die Folge war die Vergewaltigung von Dina, der Tochter Leas. Die Brüder Dinas, Simeon und Levi rächten sich, und töteten den Vergewaltiger. Hoffnungslose Schwierigkeiten waren die Folge davon.
* Dann endlich zog Jakob nach Bethel und betete Gott an. Die Folgen seiner verkehrten Taten von früher folgten ihm aber nach. Er wurde durch seine eigenen Kinder betrogen. Diese täuschten den Tod Josephs vor, was Jakob das Herz "brach". Auch wenn später herauskam, dass Joseph lebte, und in Ägypten grosse Karriere gemacht hatte, blieb diese Narbe des Betrugs bis ans Ende seines Lebens.
* Als Joseph 39 Jahre alt war (war schon 9 Jahre am Hof des Pharao), kam Jakob im Alter von 130 Jahren nach Ägypten, im zweiten Jahr der Hungersnot. Auf seinem Weg suchte er in Beerscheba Gottes Angesicht und Gott sprach zu ihm in einer Nachterscheinung: *"Jakob! Jakob! Und er sagte: Hier bin ich. 3 Und er sprach: Ich bin Gott, der Gott deines Vaters. Fürchte dich nicht, nach Ägypten hinabzuziehen, denn zu einer großen Nation will ich dich dort machen! 4 Ich selbst ziehe mit dir nach Ägypten hinab, und ich, ich führe dich auch wieder herauf. Und Josef wird seine Hand auf deine Augen legen."* **(1Mo 46,3-4)**
* 17 Jahre später, 1804 v.Chr. war Jakob krank und auf seinem Sterbebett liegend. Doch er beging nicht den Fehler seines Vaters Isaak. Trotz schlechtem Augenlicht segnete Jakob Ephraim mit seiner rechten Hand und Manasse (Erstgeborener) mit seiner linken Hand. Mit ausserge-wöhnlicher Klarheit und voller Glauben segnete er seine Söhne und weissagte über eine ferne Zukunft und gab Befehl für seine Gebeine. Am Ende seines Lebens kam Jakob endlich zur Glaubens-Ruhe. So lesen wir im NT von Seinem Glauben am Ende seines bewegten und unsteten Lebens: *"Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes."* **(Hebr 11,21)** Jakob starb 147-jährig und wurde in der Höhle Machpela begraben.
* **Fazit:** Jakobs Leben in Ägypten ist eigentlich der vierte Abschnitt seines bewegten Lebens. Doch geistlich gesehen war es seine beste Zeit. Um nochmals Paulus zu zitieren: *"Durch Glauben segnete Jakob sterbend einen jeden der Söhne Josefs und betete an über der Spitze seines Stabes."* **(Hebr 11,21)** Jetzt endlich, nach einem verwirrten, eigenwilligen und zuchtreichen Leben, kommt Jakob zur Ruhe vor Gott. Bei ihm trifft nun ein, was Paulus im Hebr als Sabbat-Ruhe beschreibt.

Zeit seines Lebens schätzte Jakob Gottes Segnungen und Verheissungen. Dennoch versuchte Jakob oftmals mit eigener Kraft und eigenen Mitteln zum gewünschten Ziel zu gelangen. Jakob war wahrlich der Mann, der sich selber helfen wollte. Er musste leidvolle Erfahrungen machen, lebte für lange Zeit unter der Zucht des Herrn und erfuhr am eigenen Leib, was es heisst, "Was der Mensch sät, muss der Mensch auch ernten." Jakob vertraute oft auf das Fleisch, und musste vom Fleisch Verderben ernten (Vgl. Gal 6,7-8). Am Ende seines Lebens kommt Jakob endlich zur Erkenntnis, dass Gott die einzige wahre Ruhe und Zuflucht seines Lebens ist.

**Geschichte Jakobs in vier Phasen:**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Jahre** | **Ort** |  | **Kapitel** |
|  |  |  |  |
| 77 | Kanaan | Wegen Betrugs muss er fliehen | 25 – 28 |
| 20 | Paddan Aram | Dienst bei Onkel Laban. 4x Heirat; 11 Söhne geboren | 29 – 31 |
| 33 | Kanaan | Geburt Benjamins und Verlust Josephs | 32 – 45 |
| 17 | Ägypten | Sein zum „Erstgeborenen“ erklärter Sohn ist dort Herrscher | 46 – 49 |

**Die Bedeutung der Höhle Machpela**

Als Sara 127-jährig starb, im Jahr 1973 v.Chr., kaufte Abraham die Höhle Machpela und das angrenzende Grundstück von den Söhnen Hets, d.h. vom Hetiter Efron, zum Kaufpreis von vierhundert Schekel Silber als Begräbnisstätte für Sara. Der ganze Prozess des Kaufs wird ausführlich beschrieben in **23,1-20**. Dieser Kaufbericht ist der erste in der Bibel, wo ein Erwerb eines Grundstückes geschildert wird.

Obwohl Gott Abraham zugesagt hatte, dass dies sein Land als Erbe sein werde und die Hethiter ihm sogar anboten, ihm die Höhle umsonst zu geben, bestand Abraham in weiser Voraussicht darauf, den vollen Preis für die Höhle und das angrenzende Grundstück zu zahlen. Abraham wollte sicherstellen, dass die Eigentümerschaft definitiv für kommende Generationen geklärt ist.

37 Jahre später, im Jahre 1936 v. Chr., stirbt Abraham 175-jährig und wird von seinen Söhnen Isaak und Ismael in der Höhle Machpela begraben. Isaak erbte die Höhle und das Grundstück von seinem Vater Abraham. Isaak war zu jener Zeit 75 Jahre alt. **(25,7)**

105 Jahre später, im Jahre 1831 v.Chr., stirbt Isaak 180-jährig und wird von seinen Söhnen Esau und Jakob in der Höhle Machpela begraben. Jakob erbte die Höhle von seinem Vater Isaak. Jakob war zu jener Zeit 120 Jahre alt. **(35,29)**

Obwohl wir keine biblischen Angaben haben, wann und wo Rebekka starb, haben wir eine Liste von weiteren Personen, die in der Höhle Machpela begraben wurden, darunter auch Rebekka: *"Dort haben sie Abraham begraben und seine Frau Sara; dort haben sie Isaak begraben und seine Frau Rebekka; und dort habe ich Lea begraben. 32 Das Feld und die Höhle, die darauf ist, sind Besitz ⟨gekauft⟩ von den Söhnen Het."* **(49,31-32)** Eine wichtige Person fehlt - Rahel. Sie starb bei der Geburt Benjamins und wurde in Efrata, das ist Betlehem, begraben.

Auf dem Sterbebett gab Jakob dem Josef Anweisungen, ihn nach seinem Tod in der Höhle Machpela zu begraben. So sprach Josef zum Pharao: *"Mein Vater hat mich schwören lassen und gesagt: Siehe, ich sterbe. In meinem Grab, das ich mir im Land Kanaan gegraben habe, dort begrabe mich! Und nun, lass mich doch hinaufziehen, dass ich meinen Vater begrabe und zurückkomme!"* **(50,5)**

Heute wird von Juden die Höhle Machpela nach dem Tempelberg als der "zweitheiligste" Ort der Welt angesehen.

**Jakob habe ich geliebt, Esau habe ich gehasst**

Dazu schreibt Michael Briggeler: *Esau verachtete das Erstgeburtsrecht, er verachtete die Segnungen von Gott, die ihm als Erstgeborener zustand. Diese Verachtung ist so kennzeichnend für den Charakter Esaus, dass Esau wegen dieser Begebenheit Edom genannt wurde* ***(Gen 25,30)****, das bedeutet «Rot». Dieser fleischliche Blick Esaus wird im Hebräerbrief wieder aufgenommen:*

*„dass nicht jemand ein Unzüchtiger oder ein gottloser Mensch sei wie Esau, der um einer Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Denn ihr wisst, dass er nachher verworfen wurde, als er den Segen erben wollte, denn obgleich er ihn unter Tränen suchte, fand er keinen Raum zur Buße.“* ***(Hebr 12,16-17)***

*Esau wird hier als gottlos bezeichnet und dieses Wort beschreibt jemanden, der geistliche Dinge mit Füssen tritt. Dass er sein Erstgeburtsrecht für eine Schüssel Linsen verkaufte, zeigt wie gering er von Gottes Segnungen dachte. Der Hebräerbrief schildert was danach geschah, nämlich dass Esau später, als er seinen geistlichen und materiellen Verlust bemerkte, diesen Segen wieder zurückhaben wollte und das tat er sogar in Tränen, aber es heisst, es gab keinen Sinneswandel bei ihm. Es ging ihm nicht darum umzukehren, sondern nur um den Segen. Aber Gott hat ihn verworfen, der Moment war vorbei, es war eine unwiderrufliche Entscheidung. Es geht hier nicht ums Heil, sondern um Segnungen für das irdische Leben (mehr dazu siehe die Predigten zum Hebräerbrief).*

*Und so stellt uns das Obadja Buch mit dieser Hintergrundgeschichte einmal mehr die Frage, ob wir ein Esau sein wollen oder ein Jakob. Haben wir einen geistlichen Blick und halten damit unsere Segnungen fest oder haben wir unseren Blick auf den vergänglichen Dingen dieser Welt und verachten damit Gottes Segnungen? Esau entschied sich für die weltlichen Dinge und trat Gottes Plan und Segen mit Füssen und diese Haltung zog sich bei seinen Nachkommen über Jahrhunderte hinweg durch. Dieser Geist Esaus war in den kommenden Jahrhunderten in den Edomitern drin, man könnte sagen die Edomiter waren zu allen Zeiten ein Volk voller Esaus.*

**Toledot 9 | Toledot Esau1, das ist Edom | 36,1 – 8**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 36,1 – 8 | "Und dies ist die Generationenfolge [Toledot] Esaus, das ist Edom" | Toledot Esaus**1**, das ist Edom | Was aus Esau,  das ist Edom, wurde | Schwerpunkte sind:  - Ende der nicht auserwählten Linie im verheissenen Land  **Endet** mit der Abkehr Esaus aus Kanaan, dem verheissenen Land und mit dem sich Nieder-lassen auf dem Gebirge Seir. |

Im Genesisbuch finden wir zwei Toledots von Esau. Die erste spricht von seinen Frauen und Söhnen die noch im verheissenen Land sind. Es geht darum, was aus Esau wurde, nämlich die Edomiter. Edom ist der Alternativname von Esau, so lautet nämlich jene Nation, die aus ihm hervorging.

Die erste Toledot Esaus erzählt neben dem Kanaan-Geschlechtsregister auch die Abkehr Esaus aus Kanaan. *"Und Esau nahm seine Frauen, seine Söhne und seine Töchter und alle Seelen seines Hauses und seine Herden und all sein Vieh und all sein Besitztum, das er im Land Kanaan erworben hatte, und zog in ein Land, von seinem Bruder Jakob hinweg."* **(36,6)** Hier zeigt sich, dass Esau schlussendlich das Land Kanaan an seinen Bruder Jakob abgibt. Esau, der sein Erstgeburtsrecht, und somit auch den Segen seines Vaters Isaak verwirkte, musste nun erkennen und eingestehen, dass sein Besitz zukünftig ausserhalb des verheissenen Landes sein musste. So endet diese kurze Toledot mit einer ebenso kurzen Feststellung: *"So ließ sich Esau auf dem Gebirge Seïr nieder; Esau, das ist Edom"* **(36,8)**

**Toledot 10 | Toledot Esau2, des Vaters der Edomiter | 36,9 – 37,1**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 36,9 – 37,1 | "Dies ist die Generationenfolge [Toledot] Esaus" | Toledot Esaus**2**,  des Vaters der Edomiter | Was aus Esau als dem Vater der Edomiter wurde | Schwerpunkte sind:  - Schicksal nicht auserwählter Nationen  - Berichte über die Edomiter,  Horiter und Amalekiter  - Kontrast zwischen Esau und Jakob  **Endet** mit der Feststellung, dass die Nachkommen Esaus Edomiter, Horiter und Amalekiter waren – Völker, die oft in Feindschaft mit Israel lebten.  Endgültige Trennung von Esau (Edom) und Jakob (Kanaan). |

Die zweite und längere Toledot Esaus listet jene Söhne und Enkel, die ausserhalb des verheissenen Landes, nämlich auf dem Gebirge Seir geboren wurden. Darum ist der Fokus dieser zweiten Esau-Toledot was aus Esau wurde, der sich auf dem Gebirge Seir niedergelassen hat: *"Dies ist die Generationenfolge [Toledot] Esaus, des Vaters von Edom, auf dem Gebirge Seïr."* **(36,9)**

Die aus den Nachkommen Esaus entstanden Völker lebten oft in Feindschaft mit dem Volk Israel. Dies gilt im Besonderen für das aus Amalek entstandene Volk der Amalekiter. A. Fruchtenbaum schreibt dazu: *Die Nachkommen Amaleks - bekannt als Amalekiter- siedelten sich im Gebiet des Sinai und der Wüste Negev an (14,7; Dt 13,29; 14,43.45). Amalek war auch die erste Nation, von der Israel angegriffen wurde (Ex 17,8-16). Später, zur Zeit der Richter, wurde Israel von den Amalekitern unterdrückt (Ri 3,13; 6,3; 7,12). Unter Saul wurden die Amalekiter gemäss dem Befehl Gottes abgeschlachtet (1Sam 14,48; 15,1-9). Noch später wurden sie von David angegriffen (1Sam 27,8; 30,1). In den Tagen Hiskias schliesslich löschte der Stamm Simeon die Amalekiter aus (1Chr 4,42-43).*

Am Ende der zweiten Esau-Toledot wird noch einmal festgehalten, dass aufgrund der unterschiedlichen Erwählung Gottes, es unweigerlich auch zu einer geographischen Trennung kommen musste: *"Das ist Esau, der Vater Edoms. Und Jakob wohnte im Land der Fremdlingschaft seines Vaters, im Land Kanaan."* **(36,43c-37,1)** Esau siedelte sich auf dem Gebirge Seir in Edom an, während Kanaan, das verheissene Land, gemäss dem Willen Gottes, Jakob überlassen werden sollte. Hier endet die Toledot (Geschichte) Esaus im Genesisbuch und eine letzte Genesis-Toledot wird nun eröffnet werden. Folgerichtig kommt es nun zur Toledot Jakobs, der Linie der Verheissung und des Segens, d.h. was aus Jakob geworden ist, nämlich Joseph.